

Bezugsgebühr:

Geschäftsbüro 2 Et. 10 Pf. bis 100 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Ausgabe in Dresden und bei anderen Umschauungen, wo die Ausgabe durch eigene Posten oder Sonderposten erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, zu einer bestimmten Stunde und Sonnabend nachmittags.

Die Redaktion erkennt keine Rechte.

Postkarten-Schluß:

Kont. 1. Nr. 25 und Nr. 2000.

Telegraphen-Adresse:

Dresdner Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hausierwaren für Meister des Kaffees von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 35.

Anzeigen-Carif.

Die Ausgabe von "Dresdner Nachrichten" erfolgt in berühmten Geschäften und im Kaufhausgeschäft in Dresden bis Röhrstraße 10. Sonn- und Feiertags mit Sonnenstrasse 10 von 11 bis 12 Uhr. Die 2. wochtliche Ausgabe für 8 Silber 10 Pf. Einladungen und bei Privatierer Seite zu 10 Pf. die einzelne Seite als "Geschenk" oder auf Zeitung zu 10 Pf.

Am Samstag nach Sonn- und Feiertagen in den wichtigsten Geschäftsläden ab 10 bis 12 Uhr zu 10 Pf. oder 15 Pf. beobachtet werden.

Kundliche Rückfragen werden gegen Entschädigung.

Gedächtniswerben mit 10 Pf. bezahlt.

H. Grossmann
Nähmaschinen.

Vorstand in Dresden: Chemnitzerstrasse 26. Weizenhäuserstrasse 5.
Kaufhausgeschäft 41 (Ecke, Kirchstraße), im Edelstein-Kaufhausstrasse 10
und bei Herrn Max Baumgärtner, Dresden 5., an der Kreuzkirche 8.

Gesangbücher

Konfirmations- und Ostergeschenke
Bernhard Rüdiger

3 Wilsdrufferstrasse DRESDEN Wilsdrufferstrasse 3.

Knickerbocker-Brace

Nr. 70. Spiegel: Gefangenahme Lord Methuen's. Hofnachrichten, London, Gewerbeverein, Evang. Bund, Wissenschaftliche Witterung, Wärmer, Wetter, Niederlage, Wetter, ausflarend.

Die Gefangenahme Lord Methuen's.

Die Niederlage und Gefangenahme Lord Methuen's stellt eine der empfindlichsten Niederlagen dar, die England im Laufe der zwei Jahre und fünf Monate, die der südafrikanischen Kriege nunmehr dauert, erlitten hat. Nach Meldungen von nichtenglischem Seite sollen die Buren nicht weniger als tausend Gefangene erbeutet haben, während die von Lord Kitchener angegebene Zahl von zwei Hundert nur diejenigen umfaßt, die der Sieger Delorey nicht sofort wieder loslassen lassen. Aber nicht dies die außergewöhnliche Größe der Gefangenenzahl bezeugt die Schwere der britischen Niederlage, sondern vor Allem auch die Charakte, daß der Sieger Lord Methuen ist, den seine Landsleute bisher neben dem Feldherren French für einen ihrer tüchtigsten und bewährtesten Truppenführer angesehen haben.

Generalleutnant Methuen befehligte die Elitetruppe der ganzen britischen Armee, die Garde. Er hat von Anfang an in Südafrika im Felde gestanden und wie kaum ein anderer seiner Kollegen reichlich Gelegenheit gehabt, die Eigenart der Buren kennen zu lernen und seine Fähigkeiten im Kampfe gegen sie in jeder Hinsicht auszubilden. Im Hinblick auf seine fast zwei und einhalbjährigen Kriegserfahrungen muß man wohl zunächst die Unannehmbarkeit, daß keine Niederlage zwischen Wimborne und Vicksburg am westlichen Teekanal unweit Mataling, die aller Voransicht seiner Thätigkeit in Südafrika ein Ziel gezeigt hat, die unmittelbare Folge jenes leichtfertigen und unvorsichtigen Operieren gewesen ist, das oft genug die Kundschaft englischer Schlosser gebildet hat und so mancher englische Offizier schweren Verlusten ausgesetzt hat. In London hat man bei der Bekanntgabe des neuen Höchstworts sofort den Gedanken abgeworfen, Lord Methuen habe gegen die elementaren Regeln der Kriegskunst so gefeuert, daß einzig und allein ihm persönlich die volle Verantwortung für die Niederlage zugeschrieben sei. So hoch und seit stand der Geschlagene im Anteile seiner Landsleute in der Heimat, daß der Kommentar, den man im Unterkaste wie im Oberkaste zu der niederschmetternden Kunde vom Kriegsschauplatz geben vermuhte, aus nichts Anderem bestand als aus dem Pauschalurteil, Lord Methuen zu verlieren und zu entlasten. Im Unterkaste wies der Kriegsminister Brodrick nach der Bekanntgabe der Tatsache Lord Kitchener's auf die Verdienste Lord Methuen's hin. Das geschah unter "allgemeinem" Verfall. Es mag vielleicht in solcher Situation für patriotische Gemüter ein gewisser Trost darin zu finden sein, sich logen zu können, daß wenigstens nicht frohe Unfähigkeit oder unverantwortlicher Leichtsinn das Unglück verschuldet, aber beiderseits steht doch solcher Trost auf sehr schwachen Füßen: denn er bietet mittelbar eine vernichtende Kritik der Wimblondieghkeit der englischen Kriegsführung, die selbst noch neunundzwanzig Monaten trocken überwältigenden Übermacht an Geld und Soldaten die so vollständige und zermalmende Niederlage, die fortan unverzerrlich mit dem Namen Methuen verbunden bleibt, nicht zu verbüren vermag. Die gesammte Truppe, die Lord Methuen befehligte, hat die Waffen Frieden müssen: der ganze Stab, die ganze Bagage nebst fünf Geschützen sind die Beute der Sieger geworden. Wie groß, wie überlegen siehe diese da, wenn der Sieger in dem Augenblicke, wo sein militärisches Schicksal für immer besiegt ist, als ein so allgemein geschätzter und ausgezeichnete General von dem Siegerungsverteiler anerkannt wird, daß die Vollvertretung seine Untersetzung durch allgemeinen Beschluss bestätigt! Auch im Oberkaste hat sich angesichts der Kunde von der Gefangenahme Lord Methuen's Lord Roberts, der frühere Oberbefehlshaber der britischen Armee in Südafrika, für verpflichtet gehalten, sehr einigermaßen autoritätsreich über die neueste Leidenschaft Delorey's in dem Ausdruck der Hoffnung zusammenzufassen, daß das Oberhaus ihm zustimmen werde, wenn er seine Anteilnahme an dem Geschehen Methuen's ausspreche; er werde sich einer abfälligen Kritik enthalten, bis man weiß, wer für die Niederlage verantwortlich sei. Lord Spencer schloß sich den Ausführungen des Inhabers des höchsten preußischen Ordens an und lehnte der Premierminister Lord Salisbury wohlgemerkt nichts Anderes zu fügen, als daß man mit dem Unheil über die sehr traurige Nachricht zurückzuhören hoffe, daß man über die Einzelheiten unterrichtet sei; er sei überzeugt, daß Lord Methuen sein Bestes gethan habe. Sicherlich sind also selbst die besten englischen Generäle mit ihren besten Leistungen nicht nur nicht im Stande, die Buren zu besiegen, sondern wenn sie ihr Bestes geben haben, besteht die Wissung darin, daß die Engländer schwach geschlagen, mit Mann und Frau gefangen und siehe die Buren glorreich triumphieren!

Die Episode, welche die beiden Siege Delorey's — auch der Sieg bei Neelsdow war kein Werk — darstellen, illustriert wieder einmal die Schamlosigkeit des Kriegsystems Chamberlain's und Kitchener's in den grössten Farben. Es bleibt kaum etwas Unwürdiges und widerlicheres, als die Art, wie Lord Kitchener auch wiederum bei keiner neuesten Höchstwort die Wahrheit zu verbuchen sucht. Als eine glänzende Söhne für Vlauber Orléans preist er es läufig, als bei Horowitz ein gröherer Trupp, der sich lediglich aus gänzlich laufkunstlosen Buren, Trüppeln, Greisen, Weibern und Kindern, zusammensetzte, "kapitulierte", und jetzt macht er den südländischen Versuch, die Niederlage und Gefangenahme

ausgezeichneter praktischer Gelehrte für Erwachsene und Kinder, gleichzeitig mit Alten- und Jugendtag zu benutzen, empfiehlt.

Carl Wendschuch,

Königlich
Stoch.
Hol-
Uterant.

Struvestrasse 11.

Wittwoch, 12. März 1902.

Berlin (Priv.-Tel.) (Reichstag) Der Delegationsausschuss zum Schutz des General Neutralitätszeichens wird definitiv in dritter Sitzung angenommen, und dann die dritte Vertrags des Staates beim Zweig-Statthalter des Reichsamt für die Ausstellung der Abzeichen entgegen, welche bei der zweiten Berathung der Abz. Herzfeld über die angeblichen mangelhaften Schulverhältnisse in Westphalen geweckt hatte. — Abz. Herzfeld (Sitz.) hält keine Angaben unter Berücksichtigung zahlreicher Anschuldigungs-Ausschreibungen von dortigen Volksschullehrern aufrecht und fordert Eingreifen des Reiches in die unbedeutigen Volksschulverhältnisse. — Abz. Badische (Frei. Verein): Bedenfalls habe Herr Metzlich das, was Herzfeld hier über die Gehalts- und Rechtsverhältnisse der Lehrer in Westphalen schreibt, nicht entdeckt. Diese Verhältnisse seien mangelschatt, sogar sehr schlecht, und deshalb befiehlt in Westphalen ein Mangel an Lehrern. Die Lehrerbildung im Bereich der Mittelschule sei ebenfalls eine so ungünstige, daß sogar die Regierung selber die bestreite Hand ansetzen zu müssen geglaubt habe, aber die Landräthe, die Ritter, seien dem Regierungsentwurf entgegengetreten. — Abz. v. Darmstadt (L. L. K.): Herzfeld erklärt, daß nachdem vier die westfälischen Schulverhältnisse in soldner Breite behandelt worden seien, die Pole sich füreinander nicht abhalten lassen würden, hier auch über die Verhältnisse in ihren Schulen zu sprechen. — Taucht täglich die Debatte beim Kapitel "Gesundheitswesen" kommt Abz. Metzlich gegen die Berliner Kronenhäuser gerichtet, und bestreitet deren Berechtigung, insoweit es sich um Berlin handle. Die Berliner Häuser seien so vollkommen und ununtergängig, wie das nur möglich sei. — Abz. Antritt (Sitz.): So hätten allerdings die Magistratsmitglieder von Berlin kontrolliert, aber eigentlich seien sie herausgekommen, wie die Rose um den heißen Stein Redner hält alle seine früheren Aussagen aufrecht. Er selbst habe sich über seine Berechtigung im Kronenhaus nicht sehr befreit und nicht zu beklagen gebracht. (Bauz. des Abz. Paul-Bottau: So also? Ja, Herr Redner, ich schaue mich doch hier im Interesse der Allgemeinheit. Wenn Sie das nicht tapfern können, Herr Pauli! — Präsident Graf Wallersee: Ich muss dem Herrn Redner doch bemerken, daß der Ausdruck "Färbten" nicht vorlänglich ist. Stürmische Unterhaltung.) — Abz. Dr. Giseck (Westf.): — Abz. v. Darmstadt (L. L. K.): Herzfeld erklärt, daß nachdem vier die westfälischen Schulverhältnisse in soldner Breite behandelt worden seien, die Pole sich füreinander nicht abhalten lassen würden, hier auch über die Verhältnisse in ihren Schulen zu sprechen. — Taucht täglich die Debatte beim Kapitel "Gesundheitswesen" kommt Abz. Metzlich gegen die Berliner Kronenhäuser gerichtet, und bestreitet deren Berechtigung, insoweit es sich um Berlin handle. Die Berliner Häuser seien so vollkommen und ununtergängig, wie das nur möglich sei. — Abz. Antritt (Sitz.): So hätten allerdings die Magistratsmitglieder von Berlin kontrolliert, aber eigentlich seien sie herausgekommen, wie die Rose um den heißen Stein Redner hält alle seine früheren Aussagen aufrecht. Er selbst habe sich über seine Berechtigung im Kronenhaus nicht sehr befreit und nicht zu beklagen gebracht. (Bauz. des Abz. Paul-Bottau: So also? Ja, Herr Redner, ich schaue mich doch hier im Interesse der Allgemeinheit. Wenn Sie das nicht tapfern können, Herr Pauli! — Präsident Graf Wallersee: Ich muss dem Herrn Redner doch bemerken, daß der Ausdruck "Färbten" nicht vorlänglich ist. Stürmische Unterhaltung.) — Abz. Dr. Giseck (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Singer (Sitz.): erwidert dagegen, daß seine Freunde die Sachen nur vom Parteidokument aus behandeln und nur zu Parteidokumenten richten. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Stadtvorordneten-Vergleichung die Antritt's Auflagen zuwidern. Ob und inwieweit eine Vermehrung der Zahl der Wärter möglich ist, das zu entscheiden scheint doch auch nicht dem Zahlen zu sondern den Verlusten. — Abz. Antritt (mit großer Unruhe empfunden und mit Zittern): Wir sind doch hier keine Berliner Stadtvorordneten-Vergleichung! beharrt bei seinem Urteil über die Würde des Abz. Herzfeld. — Taucht täglich die Debatte beim Kapitel "Gesundheitswesen" kommt Abz. Herzfeld gegen die Berliner Kronenhäuser gerichtet, und bestreitet deren Berechtigung, insoweit es sich um Berlin handle. Die Berliner Häuser seien so vollkommen und ununtergängig, wie das nur möglich sei. — Abz. Antritt (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Singer (Sitz.): erwidert dagegen, daß seine Freunde die Sachen nur vom Parteidokument aus behandeln und nur zu Parteidokumenten richten. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt getragen; das von Altrid vorliegende Personalbuch sei einfach gefälscht worden; von der 14-jährigen Rundbildung sei allerdings darin die Rede, andere, günstigere Bedingungen dagegen unterdrückt, auch sonst drohten die Darlegungen Antritt's von Übertriebenheit. — Abz. Dr. Langens (Westf.): Herzfeld weiß die Berliner Kronenhäuser einzufangen: Der ganze Berliner Magistrat weiß die Beziehungen des Vorredners über das Berliner Kronenhaus zu vertraut. Die Ansagen Antritt's zum Beispiel über das Anfangsgehalt der Kronenwärter seien falsch, daselbe Betragte nicht 18, sondern 21 Mr. Die Angeklagten seien dabei in Gehalt get